

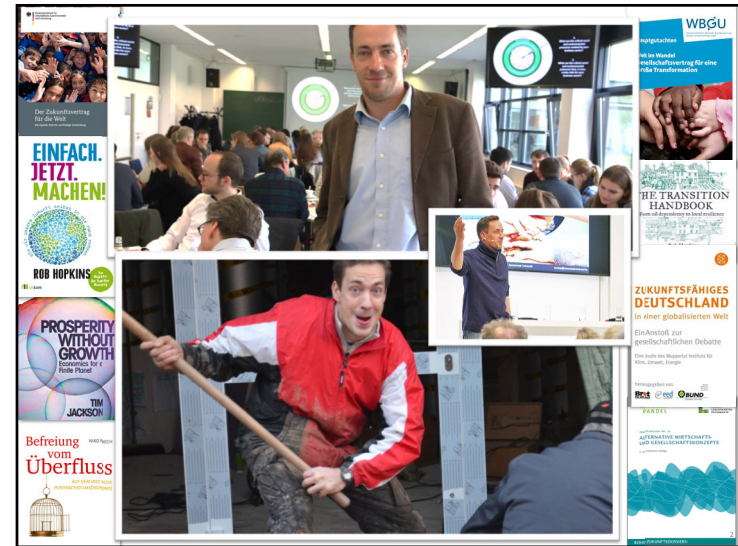
einfach

gut leben

Nachhaltigkeit auf dem Land neu gedacht

---

Prof. Dr. Henning Austmann (Hochschule Hannover / Ideenwerkstatt Dorfzukunft)    henning.austmann@werkstatt-zukunftsland.de



AGENDA

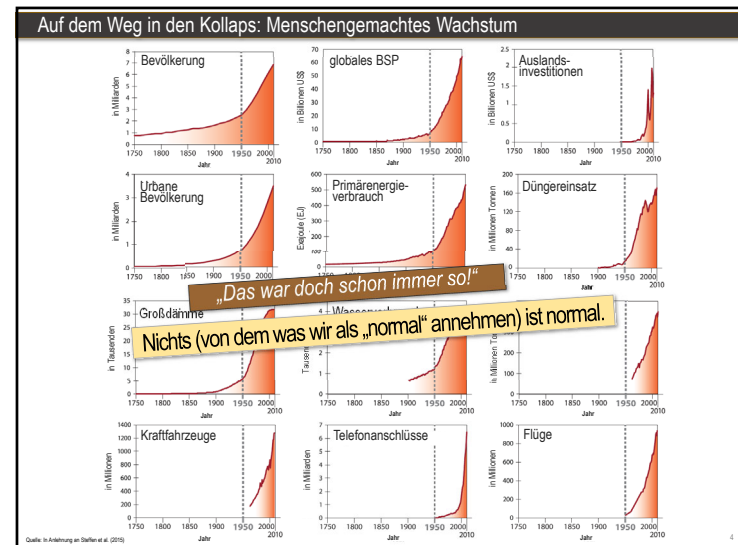
Einfach gut leben: Nachhaltigkeit auf dem Land neu gedacht

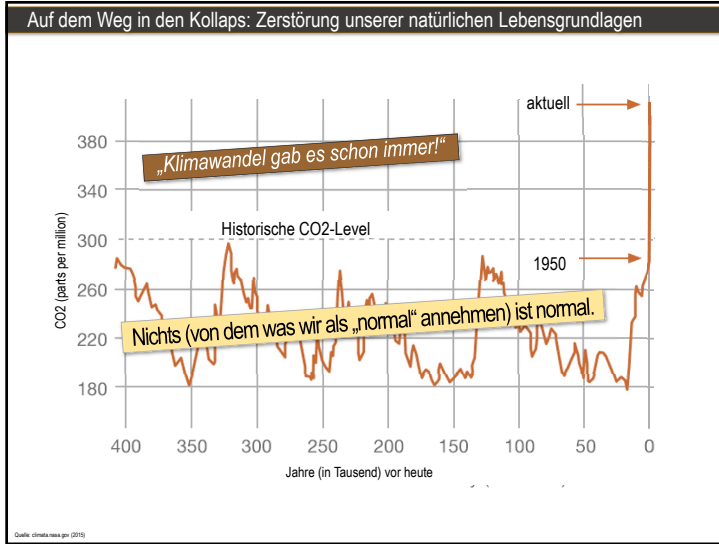
1. Begrüßung und Einleitung
2. Warum wir vor einem Kollaps stehen und einen tiefgreifenden kulturellen Wandel brauchen
 

Global denken: Herausforderungen verstehen
3. Wie wir diesen Wandel „von unten“ gestalten können, und wie das nicht Verzicht, sondern mehr Lebensqualität bedeuten würde
 

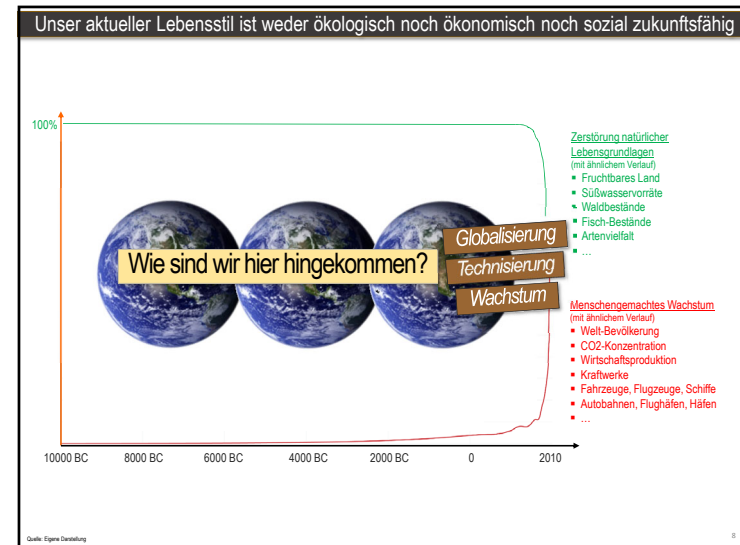
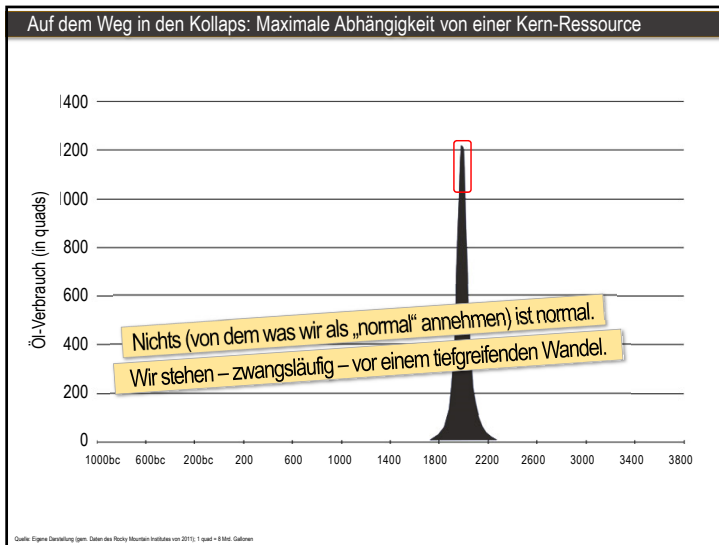
Lokal handeln: Chancenzustände gestalten
4. Zusammenfassung und Abschluss

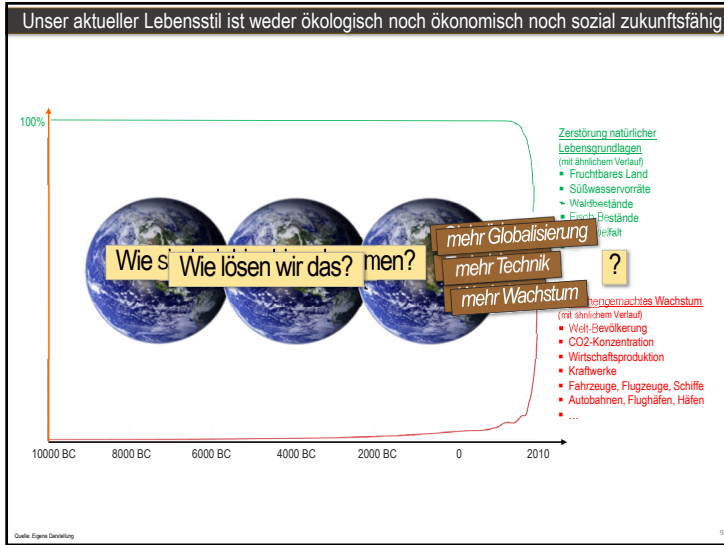
3





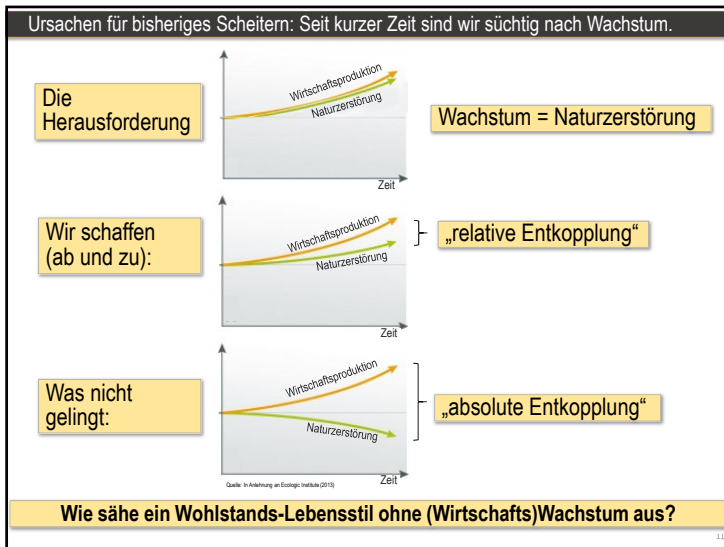
Die Klimakrise ist nicht unser einziges existenzbedrohendes Problem.  
 Unser aktuelles Wirtschafts-/Gesellschaftssystem ist nicht zukunftsfähig.





„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“

(Albert Einstein)



Ursachen für bisheriges Scheitern: Fokus auf eine von drei Stellschrauben

**Impact = Population \* Affluence \* Technology**

Auswirkung/ Umweltzerstörung

Bevölkerung

Wohstands-/ Konsumniveau

Auswirkung je Einheit Konsum

Geburtenraten senken (Förderung von Demokratie, Gesundheit, Gleichberechtigung, Bildung, etc.)

Konsum in Industrieländern signifikant reduzieren

Suffizienz

Technische Innovation zur Reduktion des Umweltverzehrs unseres Konsums

Effizienz | Konsistenz

Unser Fokus auf technische Innovation ist gefährlich (da nicht ausreichend).

Es braucht einen ganzheitlicheren Blick – auf Lebensstil-Ebene:  
Wie sähe ein echt-nachhaltiger, wachstumsunabhängiger Lebensstil aus?

Zwischenfazit



Wir haben die **Größe der Aufgabe** noch nicht mal im Ansatz verstanden.  
 Politikgestalter trauen sich nicht, das **Kernproblem (Wachstumsabhängigkeit)** zu benennen.

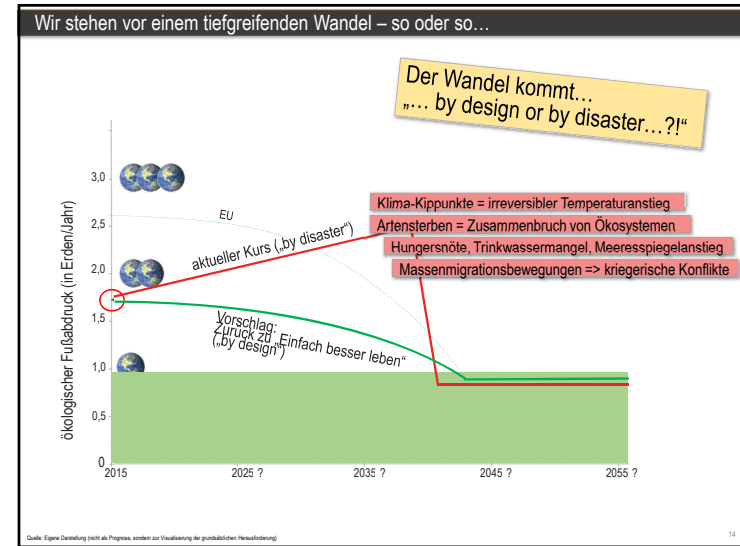
Die bisherigen **Anstrengungen** sind (daher folgerichtig) **gescheitert**.  
 Die aktuell prominent diskutierten **Konzepte** gehen weiter in die falsche Richtung.

„The world is most clearly sleepwalking into catastrophe.“  
 (World Economic Forum, 2019)

Dringend notwendig ist eine **tiefgreifende Veränderung unserer Lebensstile**  
 (= ganzheitlicher **kultureller Wandel** zu einem wachstumsbefreiten Wohlstandsmodell).

**Ab sofort.**

13



AGENDA

Einfach gut leben: Nachhaltigkeit auf dem Land neu gedacht

1. Begrüßung und Einleitung
2. Warum wir vor einem Kollaps stehen und einen tiefgreifenden kulturellen Wandel brauchen  
 Global denken: Herausforderungen verstehen
3. Wie wir diesen Wandel „von unten“ gestalten können, und wie das nicht Verzicht, sondern mehr Lebensqualität bedeuten würde  
 Lokal handeln: Chancensfeld gestalten
4. Zusammenfassung und Abschluss

15

„Einfach besser leben“: Ausgewählte Vordenker des „kulturellen Wandels von unten“



Prof. Nicholas Georgescu-Roegen (Yale University)  
 Prof. Herman Daly (University of Maryland)  
 Prof. em. Serge Latouche (Université Paris-X)  
 Prof. Dennis Meadows (MIT, University of New Hampshire)  
 Prof. Peter Victor (York University, Club of Rome)  
 Prof. Tim Jackson (University of Surrey)  
 Prof. Dr. Uwe Schmalwand (Wuppertal Institut, Club of Rome)  
 Prof. Juliette B. Schor (Boston College)  
 Prof. Dr. Niko Paech (Universität Siegen)  
 Prof. Dr. Hans Göpel (Generationsvertrag in WEGU, Club of Rome, Scientists4Future)

WORLD WITHOUT US  
 THE GREAT ACCELERATION  
 GUT  
 THE RICHES  
 THE FUTURE OF HUMANITY  
 THE FUTURE OF LIFE  
 THE FUTURE OF THE WORLD

Befreiung vom Überfluss NIKO PAECH  
 AUF DEM WEG IN DIE POSTWACHSTUMSÖKONOMIE

Kate Raworth  
 DIE DONUT-ÖKONOMIE  
 Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört

OLIVER RICHTERS ANDREAS SIEMONEIT  
 MARKT WIRTSCHAFT REPARIEREN  
 Ein Leitgedanke für die Zukunft

MAJA GÖPEL  
 UNSERE WELT NEU DENKEN  
 Eine Einladung

16

„Einfach besser leben“: Skizze für einen „echt-nachhaltigen“ Lebensstil

- **Ernährung:** Regional, saisonal, fleischarm, regenerativ, „mit der Natur“ (statt weiter industriell, global, ganzjährig alles, fleischlastig)
  - senkt Produktion
  - senkt Ø-Einkommen
- **Mobilität:** Regional, teilend, öffentlich, ressourcenarm (statt weiter global, individuell/privat, ressourcenintensiv)
  - senkt finanzielle Bedürfnisse
  - spart Geld
- **Bauen:** Ökologisch, ressourcen- und flächenschonend (statt weiter industriell, ressourcenintensiv, expansiv)
  - schont Ressourcen
  - senkt Abhängigkeit
- **Wohnen:** Multigenerationen, Mehrparteien, gemeinschaftlich (statt weiter viel energieintensiver Wohnraum für wenige Menschen)
  - steigert Lebensqualität
  - global gerecht für alle Menschen umsetzbar
- **Konsum:** Weniger, länger, intensiver, mit anderen teilend (statt weiter Überfluss, immer neu, nur kurze Zeit, allein nutzend)
  - erhält natürliche Lebensgrundlagen
- **Energie:** Deutlich weniger, regenerativ (statt weiter immer mehr und fossil)
  - steigert Krisenfestigkeit
- **Wirtschaft:** Regionalisiert, menschliches Maß, Kreisläufe, kooperativ (statt weiter blind globalisiert, technisiert, emissionsintensiv, konkurrierend)
  - senkt Stress
  - bündelt Reizüberflutung
- **Arbeit:** Lohnarbeitszeit ↓, Versorgung in lokalen Netzen ↑, Sinn ↑ (statt weiter immer weniger Sinn und immer mehr Stress)
  - erhöht Zeitsouveränität
  - erhöht Freude

Sticky notes: Steady-State-Economy, Gemeinwohloökonomie, Permakultur, Transition Bewegung, Degrowth, Postwachstumsökonomie, Doughnut-Economy, Suffizienz

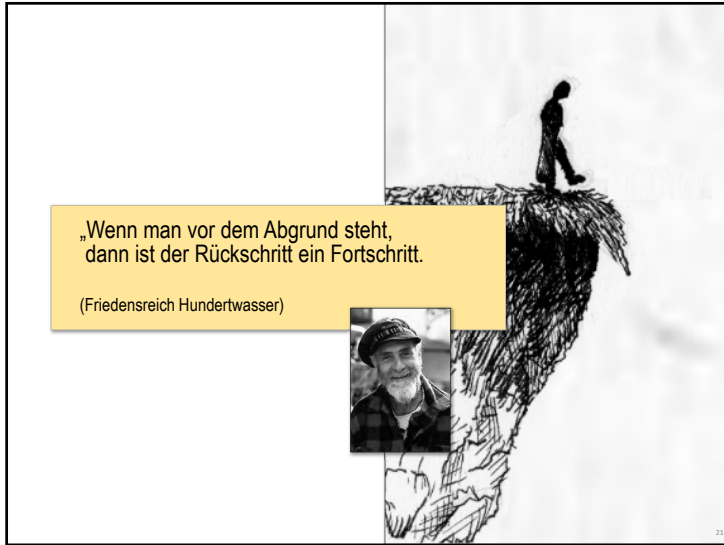
„Viel zu radikal. Das ist doch Wahnsinn!“

Arctic permafrost is thawing fast. That affects us all.

As the frozen ground warms much faster than expected, it's reshaping the landscape—and releasing carbon gases that fuel global warming.

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“ (Albert Einstein)

„Ja, aber... das geht doch nicht. Das wäre doch Rückschritt!“



Pioniere des Wandels: Ausgewählte Beispiele als Mutmacher

# KAPUTT ?

WEGWERFEN? DENKSTE!  
KOMM ZUM  
*Repair Café*

Reparatur-Cafés/Werkstätten/Tage:  
ca. 500 Initiativen in Deutschland

SAMSTAG  
10.01.15  
14-17H  
HAUSDREI  
AUGUST-LÜTGENS-PARK



Pioniere des Wandels: Ausgewählte Beispiele als Mutmacher



**Slow traveling:**  
Stark wachsende Nachfrage in Ländern auf allen Kontinenten

Pioniere des Wandels: Ausgewählte Beispiele als Mutmacher



**Ökologisches Bauen/Sanieren, Industrienachnutzung, Innenentwicklung statt Neubauesiedlung**

Pioniere des Wandels: Ausgewählte Beispiele als Mutmacher



**Gemeinschafts-Wohnprojekte:**  
ca. 550 eingetragene (ca. 5.000 insg.) Projekte in Deutschland

Pioniere des Wandels: Ausgewählte Beispiele als Mutmacher

# Wir sind so frei

**Wachstumsneutrale Unternehmen:**  
Für 59% der KMU ist Wachstum kein strategisches Ziel. (IÖW, 2014)

Elf Unternehmen lösen sich vom Wachstumspfad

Pioniere des Wandels: Ausgewählte Beispiele als Mutmacher

**Ressourcen-/emissionsarme Mobilität:**  
Mehr als 60% der in Kopenhagen lebenden und arbeitenden Bevölkerung

Pioniere des Wandels: Ausgewählte Beispiele als Mutmacher

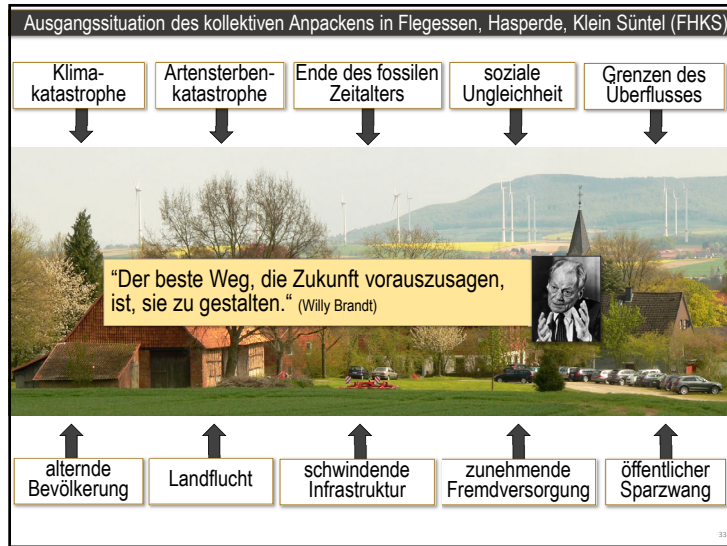
**Zivilgesellschaftliche Wandel-Initiativen:**  
2018 mind. 1.200 in 43 Ländern, davon mind. 100 in Deutschland

Ausgewählte Eindrücke vom kollektiven Anpacken für Zukunftsfähigkeit in FHKS

BUNDESSEER  
 (NEUE NACHBARSCHAFT) 2012  
 DEUTSCHER BÜRGERPREIS 2013  
 LANDTRENDEPREIS AUSGEZEICHNETER ORT 2014  
 BUNDESSEER (KERNIGES DORF) 2015  
 NEUBESUCHEN WÄGER (LANDSTERN "STARK FÜR DAS DORF") 2016  
 EUROPAISCHER DÖRFERNLEBENSPREIS 2018

Akademie des Wandels  
 HOCHSCHULE WANDERS  
 UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES  
 WANDERS  
 Transformationsgestaltung





**Ausgewählte Projektbeispiele: Dorf-Kino**

**Kernbedürfnis:** Kino vor der Haustür  
**Planungsdauer:** ca. 3-4 hrs; läuft seit Dezember 2012  
**Partner:** Kirchenvorstand, Pfarrhaus-Förderverein  
**Lösungsansatz:** 1 Film alle ca. 2-3 Monate  
**Start-Kosten:** 0 EUR  
**Fördergelder:** 0 EUR  
**Laufende Kosten:** 0 EUR  
**Weiterentwicklung:** Profi-Sound-Anlage, weitere Filme zu Transition/Nachhaltigkeit  
**Dorf-Wirkung:** Gemeinschaftsgefühl, Verknüpfung der Institutionen, Kulturangebot  
**Transition-Wirkung:** Aufklärungsarbeit zu Nachhaltigkeit (HOME, Tomorrow, Zeit für Utopien, etc.)

**Ausgewählte Projektbeispiele: Dorf-Zeitung**

**Kernbedürfnis:** Besserer Informationsfluss über Aktivitäten in unseren Dörfern  
**Planungsdauer:** ca. eine Woche; läuft seit Mai 2013  
**Partner:** Ortsrat, alle Vereine  
**Lösungsansatz:** 1 DinA3-Seite, beidseitig farbig bedruckt; alle 2 Monate, ehrenamtlich verteilt  
**Start-Kosten:** 0 EUR  
**Fördergelder:** 0 EUR  
**Laufende Kosten:** 95 EUR für 700 Exemplare (finanziert durch je 4 „Betriebs-Visitenkarten“)  
**Weiterentwicklung:** Umweltdruckerei; Weitere Ausbildung von Amateur-Reporter\*innen  
**Dorf-Wirkung:** Zulauf zu Veranstaltungen ↑, Wissen über Vereine und lokale Betriebe ↑  
**Transition-Wirkung:** Aufklärungsarbeit zu Nachhaltigkeit, Stärkung lokaler Betriebe

**Ausgewählte Projektbeispiele: Regio-Bio-Laden**

**Kernbedürfnis:** Super Lebensmittel, endlich wieder im Dorf  
**Planungsdauer:** ca. 1 Jahr Planung (70 Personen); 1 Jahr Bau (110 Personen); läuft seit Juli 2015  
**Partner:** Ehem. Food-Coop „Süntelkörner“, Bäcker, Fleischer, Getränkemarkt  
**Lösungsansatz:** 8-Eck-Strohballenbau, UG mit eG-Charakter, wirtschaftlicher Verein, 2-Preis-System, ehrenamtlicher Betrieb  
**Start-Kosten:** 60.000 EUR (Kauf, Abriss) + 170.000 EUR (Neubau) + 10.000 EUR (Inventar) + 20.000 EUR (Erstware)  
**Fördergelder:** 0 EUR (dafür 110.000 EUR von 270 Anteilseignern, 110.000 EUR Darlehen, viel Ehrenamt)  
**Laufende Kosten:** 650 EUR Mietdarlehenstilgung, geringer Schwund (finanziert durch Mitgliedsbeiträge und geringen Aufschlag)  
**Weiterentwicklung:** Großgebäude, Getränke (nach Schließung Getränkemarkt); Geplant: verpackungsfrei, Produktion vor Ort  
**Dorf-Wirkung:** Zentrale Kommunikations-/Info-Plattform im Alltag, Gemeinschaftsgefühl, gute Ernährung vor Ort, Zeitersparnis  
**Transition-Wirkung:** Verständnis für ökologisches Bauen ↑, Verständnis für Landwirtschaft ↑, Wertschätzung für Nachhaltigkeit ↑


### Ausgewählte Projektbeispiele: Gemeinschaftswohn-Haus im ex-Pfarrhaus

**Kernbedürfnis:** Wohnraum für neue Familien, Gemeinschaftsräume erhalten, Innenraum entwickeln  
**Planungsdauer:** ca. 3 Jahre; UG-Gründung Mitte 2017, Kauf Ende 2018, Sanierung seit März 2019  
**Partner:** Pfarrhaus-Förderverein (Kirchenvorstand)  
**Lösungsansatz:** Mehr-Generationen-Gemeinschaftswohnen + Gemeinschaftsflächen, gemeinwohlorientierte UG  
**Start-Kosten:** 600.000 EUR (finanziert durch Anteilsscheine, Darlehen, Eigenleistungen, Fördergeld)  
**Fördergelder:** 200.000 EUR (LEADER, Wohnen und Pflege im Alter)  
**Laufende Kosten:** ca. 1.500 EUR/Monat für Darlehens-Zinsen/Tilgung (finanziert durch Mieteinnahmen)  
**Weiterentwicklung:** weitere Altbauwerke in unseren Dörfern im Kollektiv kaufen, sanieren, vermieten/mietverkauften  
**Dorf-Wirkung:** Zuzug, Gemeinschaftsgefühl durch Kollektiv-Bau und Gemeinschaftsräume, lebendige Ortmitte  
**Transition-Wirkung:** Keine Flächenversiegelung; Sensibilisierung für Gemeinschaftswohnen und Öko-Baustoffe ↑




### Ausgewählte Projektbeispiele: „InspirationsDORF“

**Wie sieht unser „echt-nachhaltiges“ Dorf 2035 aus?**



**Und wie kommen wir (Schritt für Schritt) da hin?**

**MAI 2022:** Zwei Jahre nach dem Start der solidarisch betriebenen Permakultur-Mikrofarmen erblühen auch weite Teile der dörflichen Gartenflächen. Immer mehr Bürger lassen sich von wiederentdeckten Ideen wie Terra Preta, Mischfruchtanbau und Mulchen anstecken.

**JULI 2025:** Mit sorgvollem Blick auf den seit den 1970ern bedrohlich zunehmenden Flächenfraß verabschiedet der Bundestag ein bundesweites Verbot von Neubaugebieten.

**JULI 2029:** Mit einem großen Gemeinschaftsfest wird die S-Bahn-Haltesstelle in Hasperde wieder eröffnet. Alle 30 Minuten fährt eine S-Bahn sowohl nach Hannover als auch nach Hameln.

**NOVEMBER 2035:** Dank eines umfassenden Verhaltenswandels in der Gesellschaft ist der Energieverbrauch der Deutschen für Strom, Mobilität und Wärme im Vergleich zum Jahr 2015 signifikant gesunken. In Flegessen hat er sich mehr als halbiert.

### Ausgewählte Projektbeispiele: Film-Projekt „Lokale Pioniere des Wandels“

**Lokale Pioniere des Wandels**



**Kernbedürfnis:** Gegenseitiges Mutmachen, Inspiration für weitere Mitmacher\*innen  
**Planungsdauer:** Ca. 3 Monate  
**Partner:** Diverse Nachhaltigkeits-Initiativen/Unternehmen in der Region Hameln  
**Lösungsansatz:** 30 Minuten Film, 12 Initiativen/Unternehmen, 6 studentische Film-Gruppen  
**Start-Kosten:** 0 EUR  
**Fördergelder:** 0 EUR  
**Laufende Kosten:** 0 EUR  
**Weiterentwicklung:** Veröffentlichung auf YT  
**Dorf-Wirkung:** Wissen über Initiativen in der Region ↑  
**Transition-Wirkung:** Aufklärungsarbeit zu Nachhaltigkeit, Stärkung lokaler Betriebe

### Ausgewählte Projektbeispiele: Akademie des Wandels

**Logo Akademie des Wandels**

**Kernbedürfnis:** Hebelwirkung: Erfahrungswerte und Aufbruchstimmung an andere weitergeben  
**Planungsdauer:** ca. 3 Jahre; danach Umsetzung: gUG-Gründung Mitte 2019, Betriebsbeginn Ende 2019  
**Partner:** Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. (VNB)  
**Lösungsansatz:** gemeinwohlorientierte UG als Bildungsstätte  
**Start-Kosten:** 200.000 EUR (zwei Teilzeit-Stellen für zweieinhalb Jahre)  
**Fördergelder:** 200.000 EUR (finanziert durch Fördergeld des niedersächsischen Landwirtschaftsministerium) s. o.  
**Weiterentwicklung:** Versteigerung über den Förderzeitraum hinaus; Online-Seminare, ggf. Catering-Gründung  
**Dorf-Wirkung:** Lehrpfad „Kollektive Potentialentfaltung“, Besuchsgruppen/Seminargruppen, Arbeitsplätze  
**Transition-Wirkung:** Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Transformationsnotwendigkeit



**Begeisterung.**

Die Begeisterung für ein gemeinsames Ziel schweiß Menschen zusammen, bringt sie durch herausfordernde Phasen und sorgt dafür, dass immer mehr Mitmacher\*innen hinzukommen - denn Begeisterung steckt an! So fühlt sich der Weg zu einer wirklich nachhaltigen Welt nicht an wie ein Protest-Marsch, sondern eher wie eine gesellige Feier voller Aufbruchstimmung.



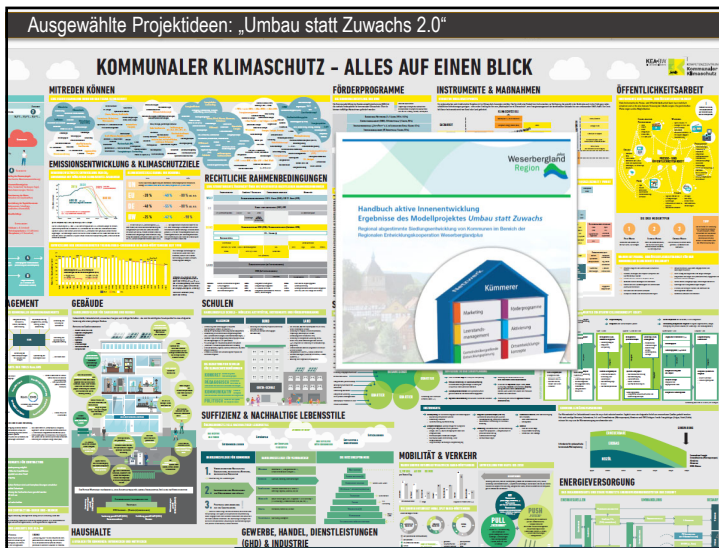
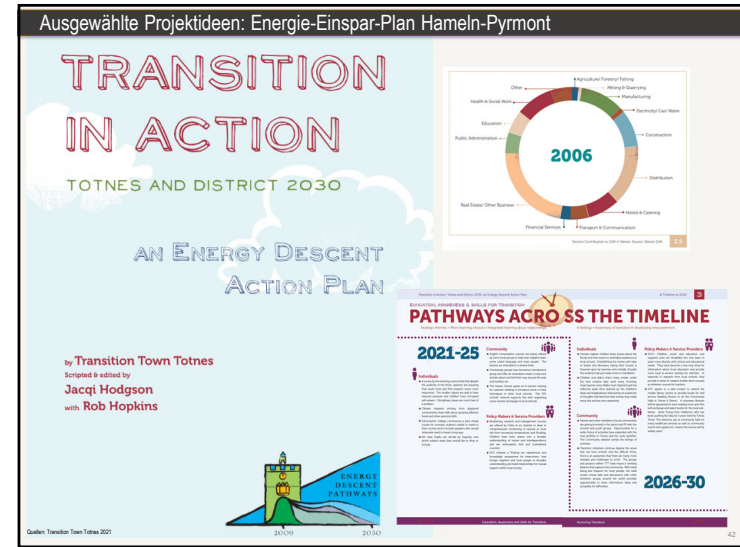
**Anpacken.**

Manchmal braucht es vor allem eine: Leute, die einfach mal anfangen! Wenn wir aus unseren Ideen Großartiges werden lassen wollen, hilft eine Macher-Mentalität dabei, uns nicht zu lange mit Eventualitäten aufzuhalten, sondern leicht umsetzbare Projekte zu starten und unsere Nachbar\*innen zum Mitmachen einzuladen.



**Vielfalt.**

Wenn wir zwischen verschiedenen Meinungen die Verbindende suchen und finden - dann wird aus Vielfalt eine unserer größten Ressourcen, die breit getragene Zukunftsfähigkeit ermöglicht. Im Zentrum des Wandels stehen bunte, gesunde Gruppen - nicht einzelne Aktive. Gemeinsam sind wir stark - besonders dann, wenn Raum für Gegensätze besteht.



### Kollektive Potentialentfaltung für ländliche Zukunftsfähigkeit (Lebensstil-Orientierung)

<b>Ernährung:</b> Regenerativ, regional, saisonal, fleischarm, „mit der Natur“ (statt weiter industriell, global, ganzjährig alles, fleischlastig)	Regio/Bio-Laden Bio-Brauerei Terra Preta Wiederaufbau Kleinbauern- intensiver, solidarischer Landwirtschaft
<b>Mobilität:</b> Regional, öffentlich oder teilend, ressourcenarm (statt weiter global, privat, ressourcenintensiv)	Mitfahr-Gruppe/Plan/Punkt Car-Sharing Re-Lokalisierung von Einkommen
<b>Bauen:</b> Ökologisch, ressourcen- und flächenschonend (statt weiter industriell, ressourcenintensiv, expansiv)	Strohballenbau Holzbau Innenentwicklung statt Neubaugebiet Ökologisches Sanieren
<b>Wohnen:</b> Multigenerationen bzw. Mehrparteien (statt weiter viel energieintensiver Wohnraum für wenige Menschen)	Gemeinschaftswohnen im Ex-Pfarrhaus Ausbau von Dachgeschossen
<b>Konsum:</b> Weniger, länger, intensiver, mit anderen teilend (statt weiter Überfluss, immer neu, nur kurze Zeit, allein nutzend)	Repair-Café Teilen-/Tauschen-/Schenke-Verteiler Flohmärkte
<b>Energie:</b> Deutlich weniger, regenerativ (statt weiter immer mehr und fossil)	Pyrolyse-Anlage „FHKS Energie-autonom“ Energie-Genossenschaft
<b>Wirtschaft:</b> Regionalisiert, menschliches Maß, Kreisläufe, kooperativ (statt weiter globalisiert, technisiert, emissionsintensiv, konkurrierend)	Gründungswerkstatt für enkeltägliches Arbeiten im ländlichen Raum Firmen-Webseiten Regionalisiert, menschliches Maß, Kreisläufe, kooperativ
<b>Arbeit:</b> Lohnarbeitszeit ↓, Sinn ↑, Versorgung in lokalen Netzen ↑ (statt weiter immer weniger Sinn und immer mehr Stress)	Gemeinwohlorientierte Kollektivbetriebe Laden: Kein Fleisch, kein Brot Regionalwährung

senkt Produktion  
senkt Einkommen

senkt finanzielle Bedürfnisse  
spart Geld  
schont Ressourcen  
senkt Abhängigkeit

**steigt Lebensqualität**

senkt Energie  
**gut machbar für alle Menschen auf der Welt**

**erhält natürliche Lebensgrundlagen**

senkt Stress  
beendet Reizüberflutung  
erhöht Zeitsouveränität  
erhöht Freude

### Ausgewählte Erfolgsfaktoren: „Kollektive Potentialentfaltung für echte Zukunftsfähigkeit“



freies Zukunft-Spinnen („Geht nicht“ gibt's nicht)



Wann funktioniert es richtig gut?



Bestehendes integrieren und stärken



Koordinations-Runde (möglichst hierarchiefrei)




saugt informieren (Zeitung, e-mail, soziale Medien)



viel miteinander feiern (auch kleine Erfolge)

konstruktiv-wertschätzend-integrierend miteinander umgehen

### Wie kann eine tiefgreifende Transformation zu echter Nachhaltigkeit gelingen?



ÖPNV-Jahrestickets oder kostenlos

Steuer für Fleisch, Benzin, Kerosin, etc. ↑

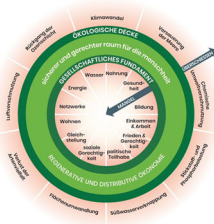
Keine weiteren Neubau-/Industriegebiete

Finanztransaktionssteuer

Schädliche Subventionen beenden

Keine neuen Flughäfen und Autobahnen

Cap & Trade-System für Politik traut sich (international abgestimmt), die notwendigen Reformen zu beschließen



inspirierende Menschen/Orte des Wandels führen vor Augen, dass Wandel nicht nur möglich, sondern Lebensqualitäts-steigernd ist

mehr und mehr Menschen (mind. 10% der Gesellschaft) fordern tiefgreifenden Wandel ein (Wandel wird „wählbar“)

Wirtschaft ändert sich, Bildung ändert sich, „Normalität“ ändert sich

Echte Nachhaltigkeit: Gutes Leben für alle, im Rahmen planetarer Grenzen

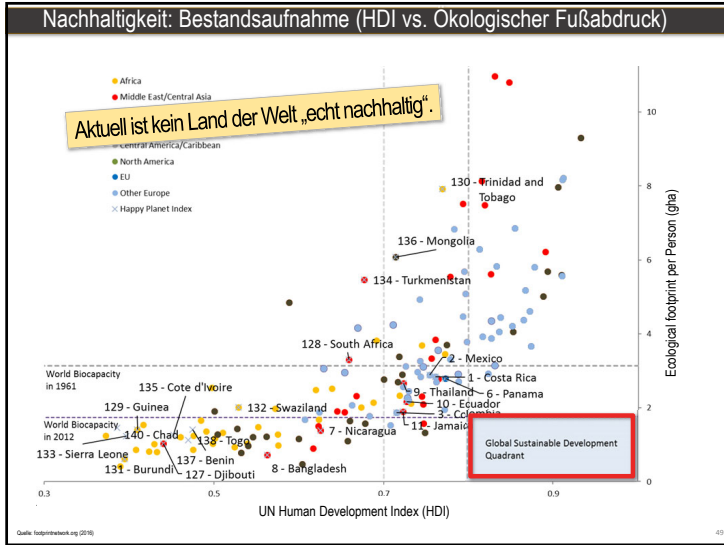
### AGENDA

Einfach gut leben: Nachhaltigkeit auf dem Land neu gedacht

1. Begrüßung und Einleitung
2. Warum wir vor einem Kollaps stehen und einen tiefgreifenden kulturellen Wandel brauchen
 

Global denken: Herausforderungen verstehen
3. Wie wir diesen Wandel „von unten“ gestalten können, und wie das nicht Verzicht, sondern mehr Lebensqualität bedeuten würde
 

Lokal handeln: Chancefeld gestalten
4. Zusammenfassung und Abschluss



### Fazit und Empfehlungen

Unser Lebensstil in westlichen Industrienationen ist historisch betrachtet **extrem unnormal** und **nicht nachhaltig (= haben keine Zukunft)**. Dabei gibt es neben der Klimakatastrophe diverse andere existentielle Herausforderungen.

Aktuell setzen wir alles auf die Karte **„technischer Wandel“** in der (praktisch unerfüllten und theoretisch nicht begründbaren) Hoffnung, dass dadurch alles gut werde.

Wirklich notwendig ist ein ganzheitlicher **„kultureller Wandel“ (insb. ein Verhaltenswandel)** hin zu einem echt-nachhaltigen Lebensstil (der nicht weniger, sondern mehr Lebensqualität bieten könnte und insbesondere für den ländlichen Raum ein wunderbares Potential birgt).

Diesen Wandel unseres Lebensstils initiieren nicht zuerst große Politik oder Wirtschaft, sondern wir als Zivilgesellschaft **„von unten“**...



### Besten Dank für Ihre/Eure Zeit!

**Erste einfache, wirksame Schritte**

- Lokale Engagements-Gruppe bilden/finden und gemeinsam das Lebensumfeld wandeln
- Politiker\*innen auffordern: „Bitte umsteuern und echt-nachhaltigen Lebensstil fördern!“
- radikal weniger Fleisch
- Bahn statt Flugzeug
- Fahrrad/ÖPNV statt Auto
- Echt-Bio-Lebensmittel
- „shopping“
- Dinge gemeinsam nutzen
- Dinge so lange wie möglich nutzen

mit Familie und Freunden darüber reden und aktiv werden

Fragen und Feedback:  
Gern auch per mail an [henning.austmann@werkstatt-zukunftsland.de](mailto:henning.austmann@werkstatt-zukunftsland.de)